**Zeitschrift:** Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 12 (1926)

**Heft:** 15

**Titelseiten** 

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizer=Schule

## Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Pädagogischen Blätter" 33. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: I. Trogler, Prof., Luzern, Billenstr. 14, Telephon 21.66

Beilagen gur Schweizer=Schule: Bollsichule . Mittelichule . Die Lehrerin . Seminar

Inscraten-Annahme, Drud und Versand durch die Graphische Unstalt Otto Walter U. G. . Olten

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei ber Post bestellt Fr. 10.20 (Ched Vb 92) Ausland Portozuschilag Insertionspreis: Nach Spezialtaris

Inhalt: Bevölterungszentren und Bevölferungsdichte — Bon der Vererbung geistiger Sigenschaften — Bürgerschule — Immer wieder — Das Ehrenheft — "Altes Eisen" — Ruhe — Nicht ohne Nutzen — Neudeutsche Stilblüten — Grundlage der Charakterbildung — Handarbeit und Hauswirtschaft — Schulnachrichten — Bücherschau — Hilfskasse Bolksschule Nr. 7.

## 

## Bevölkerungszentren und Bevölkerungsdichte.

(Bon Frit Fischli, Estavaner=le=lac).

Durch die Verschiedenheit der Schrafsierung und die abstufende Färbung der Landkarte hat der Kartograph die Abstusungen der Seehöhe und die Veränderlichkeit der Erdoberfläche, die Richtung der Gebirgszüge usw. bildlich dargestellt. Auf einer Eisenbahnkarte, auf der nichts anders als die Schienenwege und Stationen eingetragen sind, erssieht man vorerst, daß erstere in einzelnen Gegenden außerordntlich dicht, in andern aber recht selten sind, während die Dichte und gleichzeitig eingetragene Größe der Stationen anzeigt, ob eine Gegend mehr oder weniger start dis überbevölkert sei.

Die Anlegung der Eisenbahnen und deren wirticaftlicher Betrieb kosten aber, je nach der Oberflächengestaltung, so hohe Summen, daß man sich über die mögliche Rentabilität des Unternehmens jum vornberein Rechenschaft geben muß. Dies wird in erhöhtem Mage ba der Fall fein, wo private Gesellschaften nach Erlangung ber staatlichen Konzession den Bau und den doch mehr oder weniger spekulativen Geschäftsbetrieb übernehmen, während ber Staat hiebei auf die Sonderintereffen ber Bevölkerung einzelner Gegenden besondere Rücksicht zu nehmen gezwungen ist und mit der Rolle diefer Eisenbahnen im Dienste der Landesverteibigung rechnen muß. Bergleicht man nun bie politische Karte eines Landes, auf ber auch die Gestaltung des Bodens zum Ausdruck kommt, mit ber zugehörigen Eisenbahnkarte, so erkennt man auf den ersten Blid, daß (von rein spekulativen Bergbahnen abgesehen) zwischen der Gestaltung bes Bodens, Dichte des Eisenbahnnehes und der Ueberoder Unterbevölkerung eines Landes die engsten
Beziehungen bestehen und bestehen müssen. Dies
ist auch selbstverständlich, wenn man bedenkt, daß
Städte und Dörfer vor allem in Ebenen und Tälern gebaut, nach Ueberschreiten gewisser Seehöhen
weiter zunehmendem Niveau aber immer seltener
und kleiner werden und auf Berggipfeln wie ganz
verschwinden.

Bergleicht und studiert man die Geschichte mit der Geographie der Menscheit und betrachtet gleichzeitig die Landfarten der Schweiz, Europas, unserer ganzen Erde, so erkennt man leicht, daß bei der Ausbreitung der Menscheit und der Bildung der Bevölkerungszentren außer den angegebenen noch viele andere Faktoren mehr oder weniger einschneidend und entscheidend mitgewirkt haben.

Als Bevölferungszentren bezeichnen wir:

1. Große Städte, besonders die Städte von internationaler Bedeutung. Man spricht z. B. von der Weltstadt an der Seine.

2. Rleinere ober größere Lanbstriche, in benen sich große Dörfer und Stäbte so aneinanderreihen, daß sie im Berhältnis zu ihrer Ausbehnung übermäßig viele Einwohner haben.

Es ist schon erwähnt und gezeigt worden, daß die Gestaltung der Erdoberfläche die Dichte der ansäßigen Einwohner wesentlich bedingen. Dieses glt auch für unsere Seimat, denn das schweizerische Mittelland weist im Berhältnis zu seiner Aus-